

DJK Gänheim : SpVgg Greuther Fürth - 0 : 8

18.01.2020, 14:00 Uhr

Rang	Name, Vorname	Rang	Name, Vorname
1	1.1 Köhl, Marco	1	1.1 Riegel, Tobias
2	1.2 Puchner, Lucius	2	1.2 Etzold, Vincent
3	1.3 Schnös, Ulrich	3	1.3 Beissel, Yannis
4	1.4 Pfister, Marco	4	1.4 Mayer, Yannick
D1	Puchner, Lucius/Pfister, Marco	D1	Riegel, Tobias/Etzold, Vincent
D2	Köhl, Marco/Schnös, Ulrich	D2	Beissel, Yannis/Mayer, Yannick

	DJK Gänheim	SpVgg Greuther Fürth	1. Satz	2. Satz	3. Satz	4. Satz	5. Satz	Sätze	Spiele
D1-D1	Puchner, Lucius Pfister, Marco	Riegel, Tobias Etzold, Vincent	1:11	11:7	9:11	11:5	6:11	2:3	0:1
D2-D2	Köhl, Marco Schnös, Ulrich	Beissel, Yannis Mayer, Yannick	12:14	12:14	11:8	12:10	6:11	2:3	0:1
1-2	Köhl, Marco	Etzold, Vincent	8:11	9:11	11:5	7:11		1:3	0:1
2-1	Puchner, Lucius	Riegel, Tobias	5:11	8:11	1:11			0:3	0:1
3-4	Schnös, Ulrich	Mayer, Yannick	5:11	8:11	7:11			0:3	0:1
4-3	Pfister, Marco	Beissel, Yannis	11:3	7:11	11:4	12:14	9:11	2:3	0:1
1-1	Köhl, Marco	Riegel, Tobias	8:11	5:11	11:6	4:11		1:3	0:1
2-2	Puchner, Lucius	Etzold, Vincent	9:11	8:11	11:6	4:11		1:3	0:1
3-3	Schnös, Ulrich	Beissel, Yannis							
4-4	Pfister, Marco	Mayer, Yannick							
3-1	Schnös, Ulrich	Riegel, Tobias							
1-3	Köhl, Marco	Beissel, Yannis							
2-4	Puchner, Lucius	Mayer, Yannick							
4-2	Pfister, Marco	Etzold, Vincent							
								Bälle: 270:327	9:24 0:8

Spielbeginn: 14:00 Uhr - Spielende: 15:50

Das Team mit dem klingenden Vereinsnamen verpasste der 1. Jungenmannschaft zum Rückrundenauftritt in Knetzgau eine Klatsche, wie es sie in der Vorrunde nur gegen die Übermannschaft des TSV Bad Königshofen gegeben hatte. Selbst gegen den amtierenden bayerischen Meister, den TV Hilpoltstein standen zwei Siege im Spielberichtsbogen. Und im Hinspiel hatten die Werntaler die Kleeblätter in deren eigener Halle am Rande einer Niederlage. Gegen keine andere Mannschaft waren die DJK-Tischtennis-Jungen näher an den ersten Bayernligapunkten gewesen. Damals hatten sie nur eine Chance vertan, mit der Rückspielplatte rücken die Aussichten auf einen Bayernligasieg in weite Ferne. Denn die Gegner, die noch kommen, sind deutlich stärker als Greuther Fürth. Die Gründe für das Debakel der Rückrunde sind die gleichen wie für das Verpassen des Sieges in der Vorrunde. Alle Gästespieler gingen leidenschaftlich und mit absolutem Siegeswillen zur Sache. Diese Einstellung war nicht bei allen Gastgeber Spielern in letzter Konsequenz vorhanden. Das bestraft die Bayernliga unerbittlich. Zu viele negative Emotionen, zu viele undisziplinierte oder zornige Schläge versorgten Fürth mit einfachen Ballgewinnen. Zu schwach ausgeprägt war der Siegeswille, um in entscheidenden Situationen den Durchbruch zu schaffen. Auch die Nerven spielten eine nicht unwesentliche Rolle, das Gespür dafür, im richtigen Augenblick das Richtige zu tun. So war es nur folgerichtig, dass auch alle drei Fünf-Satz-Spiele an die Kleeblätter gingen. Das knappe Hinspiel in Fürth hatte Erwartungen genährt. Sie wurden in Knetzgau herbe enttäuscht.